

BÖL-Veranstaltung zum Bio-Anbau von Rohstoffen für Naturkosmetikhersteller

Ein sehr spezielles Seminar fand am 26. November 2007 im nordrhein-westfälischen Geseke statt: Es ging um den Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen als Rohstoffe für die Naturkosmetikherstellung. Die Idee zu dieser Veranstaltung kam von Ökoplant e.V., dem Verein, in dem ca. 80 Heil- und Gewürzpflanzenzüchter und –verarbeiter organisiert sind. Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) förderte das Seminar, Wiebke Koppe vom KÖN organisierte und übernahm die Durchführung. Mit ca. 30 Teilnehmern aus ganz Deutschland war die Veranstaltung sehr gut besucht. Ziel war es, das Thema Rohstoffe für Naturkosmetik von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Dementsprechend wurden die Referenten ausgewählt: Peter Heuner, Demeter-Erzeuger aus der Nähe von Marburg stellte seinen Betrieb vor, auf dem er auf 8 ha Heil- und Gewürzpflanzen mit Schwerpunkt Blüten erzeugt. Ringelblumen, Schlüsselblumen, Gänseblümchen und Arnica sind einige seiner Kulturen, die er frisch oder getrocknet an Kosmetikhersteller vermarktet. Mit den Jahren verbesserte der Betrieb die Ausstattung mit Spezialtechnik. So werden bei einigen Kulturen die Blüten mit einer speziellen Pflückmaschine geerntet. Die Trocknung erfolgt sehr schonend in einer Luftentfeuchtungsanlage. Von einem weiteren Praxisanbaubetrieb kam Ellen Melzer: Sie arbeitet in der Bioland Kräutergärtnerei „Kräuter für die Sinne“ der Reha Aktiv GmbH in Bersenbrück. Mit Menschen, die unter neurologischen Schädigungen leiden, werden verschiedene Kräuter angebaut. Ein Projekt ist der Anbau von Ringelblumen für eine Calendula-Pflegeserie der Firma Nature Friends, einer Linie des Hauses Laverana. Viel Handarbeit und einfache Technik charakterisieren den Anbau bis zum fertigen Produkt, der getrockneten ganzen Ringelblumenblüte. Agnes Wörner von der Firma Nature Friends war ebenfalls als Referentin zu der Veranstaltung gekommen und stellte die Firma Laverana mit Nature Friends, ihre verwendeten Rohstoffen und Anbauprojekte vor. Neben dem Calendula-Projekt gibt es regionale Anbauprojekte für „Taubertaler Rosen“ und den „Finkenwerder Herbstprinz“.

Als Branchenkenner ging Herbert Witt auf die Marktentwicklung im Naturkosmetikbereich ein, mit dem der Rohstoffmarkt und damit die Chancen für deutsche Anbauer eng verbunden sind. Das Naturkosmetik-Marktvolumen in Deutschland liegt bei 500-660 Mio. €/Jahr. Das Marktwachstum ist enorm, es wird auf ca. 20 % pro Jahr geschätzt. Ähnlich ist die Entwicklung in den übrigen EU-Ländern sowie in den USA und Asien.

Die BDIH-Richtlinie „Kontrollierte Naturkosmetik“, nach der viele Hersteller produzieren und ausloben, ist hinsichtlich des Einsatzes ökologischer Rohstoffe allerdings recht lax. Sie fordert den „Einsatz pflanzlicher Rohstoffe soweit möglich aus kbA, unter Berücksichtigung von Qualität und Verfügbarkeit“. Strenger sind die eigenen Richtlinien von Naturland und Demeter. Demeter-Rohstoffe werden von Naturkosmetikherstellern wie Tautropfen oder Weleda präferiert. Interesse an biologisch-dynamischen Heilkräutern, und diese dazu gerne aus der Region, hat auch der Naturkosmetikhersteller Provida Organics. Geschäftsführer Jerg Wohnhas stellte seine Firma, die handwerklich ein breites Naturkosmetiks Sortiment herstellt, auf dem Seminar vor. Am Nachmittag erfolgte bei dem in Geseke ansässigen Unternehmen, eine eindrucksvolle Betriebsbesichtigung.

Fazit der Veranstaltung: Der Anbau von Heilkräutern für die Naturkosmetikherstellung ist und bleibt eine Nische für besondere Betriebe. Wichtig ist es, und dazu trug die Veranstaltung bei, Anbauer und Verarbeiter an einen Tisch zu holen, damit Kontakte geknüpft und Möglichkeiten ausgelotet werden können.

Wiebke Koppe (KÖN)